Prof. Dr. Susanne Burger, Laura Hoksch, Alexander Hertel, Fabian Spenrath – 2026

TrendRadarSport

Wenn Sportstätten denken lernen

Sportstätte



Hinweis: Diese Abbildung wurde mithilfe Künstlicher Intelligenz erzeugt oder bearbeitet und redaktionell geprüft.

Daten & Fakten

Lebensphase:
Leistungssport

Cluster:
Digital Venue Management

Potentielle Auswirkungen:
Sehr Niedrig — Hoch

Zeithorizont:
5-10 Jahre

Sportwelt 2040

Lea kommt am späten Nachmittag in die Halle, die Sporttasche über der Schulter. Die Tür öffnet sich, drinnen ist es hell und angenehm warm. Ihr Armband summt kurz: "Hallo Lea, Bahn drei ist frei“.

Jona steht schon in Laufschuhen an der Bahn. „Ich trainiere heute einfach mit", sagt er und grinst. Früher hat er sich jeden Abend um den Hallenplan gekümmert, Anfragen beantwortet und Schlüssel verteilt. Heute plant die Halle die Belegung selbst, sodass keine Zeit leer bleibt und niemand warten muss.

Beim Aufwärmen merkt Lea, wie frisch die Luft ist. „Die Lüftung wurde gestern Nacht getauscht", erzählt Jona. „Die Halle hat schon vor Wochen gemeldet, dass sie nachlässt. Deshalb ist kein Training ausgefallen." Licht und Wärme gibt es nur dort, wo gerade trainiert wird.

Dann ein Hinweis auf dem Armband: Die Jugendgruppe möchte spontan eine zusätzliche Runde trainieren. Die Halle teilt die Fläche neu auf, und Heizung und Beleuchtung passen sich an.

Trend: KI-basierte Venue-Steuerung & Digitale Zwillinge

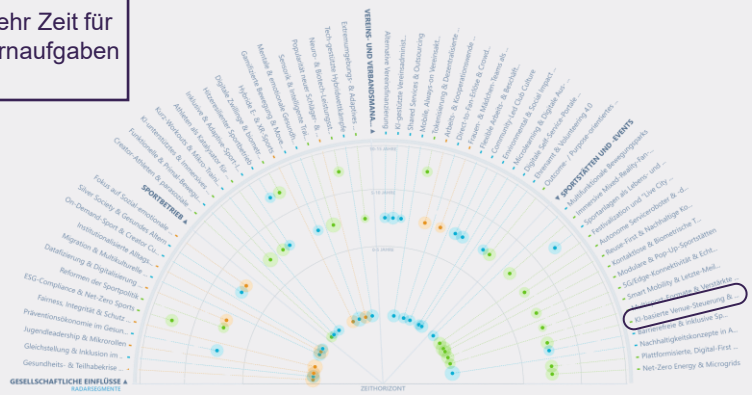
Sportstätten sind keine passiven Infrastrukturen mehr, sondern KI-gestützte, datenbasierte Systeme. Digitale Zwillinge erfassen, analysieren und prognostizieren selbstständig sämtliche Betriebs- und Nutzungsprozesse der Sportstätten in Echt-zeit. Auf dieser Grundlage steuert künstliche Intelligenz Energieflüsse, Flächennutzung und Instandhaltung autonom und vorausschauend.

Faktencheck Sportwelt 2040

- Digitale Zwillinge bilden Sportstätten ab, KI steuert Prozesse in Echtzeit.
- Heizung, Lüftung und Beleuchtung regulieren sich selbstständig, Wartung erfolgt vorausschauend.
- Intelligente Systeme übernehmen Routinetätigkeiten und entlasten insbesondere das Ehrenamt.

Relevanz

- Flexible Flächennutzung
- Effizienz-gewinnung
- Optimierte Serviceprozesse
- Mehr Zeit für Kernaufgaben



Praxisbeispiel:

arkbad Waidhofen/Ybbs

- PV-Anlage auf der Eishalle versorgt das benachbarte Parkbad mit Solarstrom.
- Intelligente Steuerung stimmt Pumpen, Heizung und Wasseraufbereitung auf die Solarstromproduktion ab.
- 80 % Eigenversorgung und 24.000 Euro jährliche Stromkostenersparnis.

Quelle: https://www.enu.at/unser-angebot/gemeinden-und-regionen/gemeinde-erfolgsgeschichten/parkbad-energie-sparen/

www.trendradarsport.de
Prof. Dr. Susanne Burger

Hochschule für angewandtes Management FH
BLSV BAYERISCHER LANDES-SPORTVERBAND e.V.
ITONICS